

sen. Ich habe heute schon einmal gesagt: Ich habe Respekt vor Motionen, weil Motionen Aufträge sind, die man in Gesetzesform zu fassen hat. Ich bin mit dem Anliegen von Herrn Randegger, dass wir das prüfen, sehr einverstanden. Ich sichere ihm zu, dass wir das auch tun werden. Aber ich kann das Anliegen nicht in der Form der Motion entgegnnehmen, weil ich ihm nicht versichern kann, dass das Ergebnis mit dem übereinstimmt, was er hier vertreten hat.

Abstimmung – Vote

Für Annahme der Motion 157 Stimmen
(Einstimmigkeit)

05.3141

**Motion Vollmer Peter.
ICT. E-Government.
Switzerland – Zero Points?
Motion Vollmer Peter.
TIC. Cyberadministration.
Suisse – zero point?**

Einreichungsdatum 17.03.05
Date de dépôt 17.03.05

Nationalrat/Conseil national 09.05.06

Vollmer Peter (S, BE): Es geht hier um ICT im Allgemeinen und um E-Government im Besonderen. Ich möchte mit meiner Motion erreichen, dass der Bundesrat endlich die Tragweite dieser Bereiche begreift. Ich möchte deshalb auch einen Strategiebericht; nicht nur in Bezug darauf, was er im E-Government-Bereich in den nächsten Jahren tun soll – das hat er uns letztes Jahr teilweise geliefert –, sondern es geht auch darum zu überlegen, welche Möglichkeiten in der gesamten ICT-Branche, diesem gesamten Bereich für die Schweiz bestehen, um ihn zu einem wichtigen volkswirtschaftlichen Entwicklungs- und Wachstumsmotor zu machen. Verschiedene internationale Vergleichsstudien zeigen immer wieder, dass wir in diesem Bereich erstaunlicherweise nicht an der Spitze, sondern zum Teil weit abgeschlagen zurückliegen. Ich sage «erstaunlicherweise», weil wir auf der einen Seite dank unserer Hochschulen, unserer Forschung, unserer Wissenschaft in diesem Bereich eigentlich ein grosses Know-how hätten und weil wir auf der anderen Seite auch die notwendigen Mittel hätten; wir sind volkswirtschaftlich ein reiches Land, das sich diesbezüglich eine sehr gute Ausstattung leistet. Wir liegen aber in Bezug auf die Entwicklungsmöglichkeiten, in Bezug auf die Entwicklungsstrategien weit zurück.

Jetzt sagt der Bundesrat, er möchte keine staatliche Strategie für diesen Bereich. Da hat er gar nichts begriffen. Es geht nicht um eine Staatskrücke. Es geht darum, dass man die volkswirtschaftlichen Entwicklungspotenziale entsprechend einschätzt und entsprechend fördert. Eigentlich müsste für diesen Bereich nicht Herr Bundesrat Merz hier sitzen, sondern Herr Bundesrat Deiss als Volkswirtschaftsminister, denn es geht hier um die volkswirtschaftliche Entwicklungsdynamik in diesem ICT-Bereich, die vom Bund her endlich erfasst werden müsste.

Wenn ich jetzt die Antwort des Bundesrates auf diese Forderung lese, dann wundere ich mich nicht, dass wir nicht weiter sind. Dann wundere ich mich nicht, wenn wir genau dieses Potenzial nicht ausschöpfen. In allen Fraktionen hat sich in den letzten Monaten diesbezüglich einiges geregt. Es gab auch die Gründung neuer parlamentarischer Gruppen, die genau das Problem, das ich auch formuliere, erkannt haben und sich deshalb darum bemühen, vonseiten des Parlamentes auch entsprechenden Druck auszuüben, damit der Bundesrat in diesem Bereich strategisch vorgeht, damit er entwicklungsmässig entsprechend vorgeht, und zwar bezüglich

seiner wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen und in seinem wirtschaftspolitischen Handeln. Das ist das eine. Damit zusammen hängt die eigene Umsetzung im Bereich der E-Government-Strategie. Dort haben wir bisher einige zaghafte Ansätze gehabt, die zum Teil auch gescheitert sind. Jetzt versucht man, hier wieder ein bisschen Boden wettzumachen. Aber ich möchte Ihnen wirklich ans Herz legen: Sagen Sie mit der Annahme dieser Motion ganz klar, dass wir hier die Aufgaben überhaupt noch nicht erfüllt haben, dass es hier noch einen ganz wesentlichen Impuls braucht und dass man dieses Problem eben nicht mit verwaltungsmässigen Überlegungen, wie sie in der Antwort des Bundesrates vorgegeben sind, abhandeln kann. Hier geht es im Grunde genommen um das Erkennen sowohl des volkswirtschaftlichen Potenzials wie auch des Potenzials, das in der Regierungstätigkeit gegenüber der ICT-Branche steckt.

In diesem Sinne brauchen wir die Annahme dieser Motion, um hier dem Bundesrat endlich mehr Druck aufzusetzen. Es kann doch nicht sein, dass wir gegenüber diesen Entwicklungschancen und -möglichkeiten weiterhin mit derart administrativen Antworten abgespeist werden. Dann müssen wir uns nicht mehr wundern, wenn wir dann in allen internationalen Quervergleichen weiterhin nicht den Platz einnehmen, den wir aufgrund unseres ökonomischen und bildungsmässigen Potenzials einnehmen könnten.

In diesem Sinne bitte ich Sie, dieser Motion zuzustimmen.

Merz Hans-Rudolf, Bundesrat: Es geht dem Motionär um zwei Dinge: Das eine ist der Bereich E-Government, und der betrifft den Staat, und das andere ist der Bereich ICT, und das ist der volkswirtschaftliche Teil des ganzen Problems. Deshalb möchte ich kurz zu diesen beiden Stellung nehmen. Zuerst E-Government: Dort – das stimmt – sind wir im Hintertreffen; das ist so, das haben wir auch festgestellt. Deshalb hat auch der Bundesrat am 18. Januar dieses Jahres eine Strategie für eine Informationsgesellschaft in der Schweiz verabschiedet und dort die Bereiche E-Government und E-Health als prioritäre Schwerpunkte festgelegt. Er hat mein Departement beauftragt, bis Mitte dieses Jahres in Zusammenarbeit mit den Kantonen eine Strategie für den elektronischen Behördenverkehr – eben das sogenannte E-Government – für die ganze Schweiz zu formulieren, und an diesem Auftrag arbeiten wir.

Das zweite Thema ist die ICT-Branche. Dort sind wir nicht der Meinung, dass diese international in Rücklage geraten sei. Wir glauben, dass sich die ICT-Branche in der Schweiz auf einem guten Entwicklungsstand befindet. Wir teilen aber die Beurteilung von Herrn Vollmer, dass es hier um eine volkswirtschaftlich tatsächlich zentrale Branche geht und dass das Wachstum unseres Landes zum Teil natürlich auch von den Erfolgen und von der Wettbewerbsfähigkeit dieser Branche abhängt. Aber wir teilen die Auffassung nicht, dass es deshalb eine staatliche Strategie braucht. Wir glauben, dass die Branche und der Wettbewerb selber in der Lage sind, den Anschluss zu behalten, innovativ zu sein, Strategien zu entwickeln, damit sie sich auf den Märkten behaupten können.

Deshalb empfehlen wir Ihnen, diese Motion abzulehnen, einerseits, weil wir bei E-Government bereits ein Projekt unterwegs haben, und andererseits, weil wir nicht der Auffassung sind, dass es sich um eine staatliche Aufgabe handelt.

Abstimmung – Vote

Für Annahme der Motion 88 Stimmen
Dagegen 64 Stimmen

